

ster und autokratischer Gewalt. In einem Augenblick also, als die westlichen Nationen ernstlich bestrebt waren, die Rüstungen einzuschränken, an Stelle der Rivalität in den internationalen Angelegenheiten Freundschaft zu setzen und den Grundstein zu einer neuen Ära zu legen, in der alle Nationen freundschaftlich an der Leitung der Geschäfte der Welt zusammenwirken sollten, haben die Lenker Deutschlands unaufhörlich Mißtrauen und Feindschaft zwischen allen ihren Nachbarn gesät, haben mit allen Elementen der Unruhe in allen Ländern gemeinsame Sache gemacht und haben unausgesetzt die Rüstungen Deutschlands vergrößert und seine militärische und maritime Macht befestigt. Sie machten alle Hilfsmittel, über die sie verfügten, mobil, die Universitäten, die Presse, die Kanzel, den ganzen Mechanismus der Staatsmaschine, um ihr Evangelium des Hasses und der Gewalt zu predigen, damit bei gegebener Zeit das deutsche Volk auf ihren Ruf antworten könne. Das Ergebnis war, daß in den letzten Jahren des neunzehnten Jahrhunderts und während des zwanzigsten Jahrhunderts die ganze Politik Deutschlands darauf gerichtet war, sich eine Stellung zu sichern, kraft deren sie herrschen und diktiertem könnte.“

Ich betrachte es nicht als meine Aufgabe, diese entweder überhaupt nicht oder durch offenbare Geschichtsfälschungen begründeten Anklagen zu widerlegen, soweit sie sich auf die Zeit beziehen, die vor der Gründung des Deutschen Reiches liegt. Denn es ist ein vergebliches Bemühen, diese Beschuldigungen in irgendeinen Zusammenhang mit der Entstehung des Krieges von 1914 zu bringen. Und es wird ihnen die Spitze schon dadurch ab-